

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Wochblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 119.

Freitag, 27. Mai 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger bei 1 Mark 70 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Kaugummikarte für die Nummer des Ausgabestages bis vormitags 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlagsdruckerei und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das Auftreten verschiedener Obstschädlinge zur jetzigen Zeit veranlaßt die Königl. Amtshauptmannschaft zu folgender Bekanntmachung:

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß von den grünen Raupen des Großenraupers besonders auf Kirschbäumen die Blätter gerodet worden sind. Zur Bekämpfung sind Riebsgürtel um die Stämme anzulegen und weiter die Raupen in den frühen Morgenstunden abzuschneiden.

Zur Bekämpfung des Apfelwicklers (*Carpocapsa pomonella*) sind jetzt Fanggürtel, bestehend aus Holzrinde anzulegen, die Anfang Juli wieder abgenommen und verbrannt werden. Um nach der Abnahme dieser Fanggürtel weitere zur Verpuppung übergehende Raupen abzufangen, ist das erneute Anlegen der Gürtel notwendig, die dann im Herbst abzunehmen sind. Die von der Raube des Apfelwicklers befallenen und Ende Juni abfallenden wurmförmigen Früchte des Kernobstes sind zu sammeln und die Stadien — ev. durch Abkochen — zu vernichten.

In den letzten Jahren ist die Birntrauermilbe (*Sciara piri*) schädigend aufgetreten, und zwar in der Art, daß die kleine schwarze Fliege eine größere Anzahl Eier an die jungen Früchte anlegt. Die zahlreichen Raupchen bohren sich in das Innere der Früchte ein, letztere werden schwarz und fallen ab. Die abgefallenen Früchte sind zu sammeln und zu verbrennen. Um dieses Verbrennen möglichst auf einmal ausführen zu können, empfiehlt es sich, soweit es zugänglich ist, die Bäume leicht zu schütteln, wodurch die erkrankten Früchte abfallen.

Schließlich ist noch die Seipinkraute (*Hyponomeuta*) auf Pflaumen- und Apfelmännern zahlreich aufgetreten. Es empfiehlt sich, solange die Raupen noch gefällig in den Gespinnten vorhanden sind, die letzteren abzuschneiden und, falls die Raupen auf den Blättern verteilt sind, die letzteren mit einprozentiger Kupferkalklösung zu besprühen.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen besorgt zu sein und es sich insbesondere angelegen sein zu lassen, ein gemeinsames Vorgehen in Aussicht zu vermitteln bez. herbeizuführen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 23. Mai 1910.

1370 b E.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tapeziers und Dekorateurs Carl Ernst Louis Gansbold in Riesa ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 9. Juni 1910, vormittags 1/11 Uhr vor dem hiesigen Königl. Amtsgericht anberaumt worden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Riesa, den 19. Mai 1910.

Königliches Amtsgericht.

K 5/10

Befehl auf dem an der Elbe hinführenden Fußwege betreffend.

Es ist in letzter Zeit wiederholt beobachtet worden, daß auf dem vom Stadtpark ab an der Elbe hin nach der Rottiger Fähre führenden Fußwege Spaziergänger und deren Kinder vom Wege abgewichen sind und die angrenzenden Wiesenflächen betreten haben, daß Radfahrer häufig diesen Weg benutzt und von den Spaziergängern ohne genügende Aufsicht mitgeführte Hunde auf den Fluren des Rittergutes gewildert haben. Um diesen Mißständen abzuwehren, ordnen wir hiermit bezüglich des vorbezeichneten Weges folgendes an:

1. Das Abweichen vom Wege und das Betreten der am Wege liegenden Wiesen und der sonstigen zum Rittergut Riesa gehörigen angrenzenden Grundstücke ist verboten.
2. Jeder Fahrverkehr, insbesondere mit Fahrrädern, ist verboten, selbst wenn letztere von den Radfahrern neben sich hergeschoben werden.
3. Hunde dürfen nur mitgeführt werden, wenn sie dauernd an der Leine gehalten werden.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. Mai 1910.

—* Zu dem morgen hier stattfindenden sächsischen Bürgermeistertag wird eine größere Anzahl Bürgermeister der mittleren und kleinen Städte Sachsens in unserer Stadt eintreffen. Die Verhandlungen, die vormittags 9 Uhr beginnen, finden in der Aula des Realprogymnasiums statt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils (Begrüßung, Wahl des Borortes usw.) werden Vorträge über folgende Fragen und Gesetze gehalten: 1. Das Stempelsteuergesetz; 2. Die Anstellungsverhältnisse der sächsischen Bürgermeister; 3. Die Gemeindeverbände und 4. Das Starispromotweggesetz. Ferner werden Berichte erstattet über den Landtag, die sächs. allgemeine Bürgermeisterversammlung, den Gemeindevorstand und den Deutschen Städtetag. Die Verhandlungen werden nichtöffentlich geführt. — Zur Begrüßung der bereits im Laufe des heutigen Nachmittags hier eingetroffenen Herren findet heute abends 7 Uhr auf dem Restaurationsplatz im Stadtpark ein geselliges Beisammensein mit Konzert statt. Bei ungünstiger Witterung ist geplant, die Veranstaltung in der 1. Etage des Rathauses abzuhalten. An die morgige Tagung werden sich nachmittags 9 Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Bahnhofshotel und nachmittags 4 Uhr ein Spaziergang, eventuell auch eine Spaziersahrt nach

Wilsdorf oder Riesa anschließen. Den Teilnehmern an der Tagung wird es somit neben der Fülle erster Arbeit, die ihrer wartet, auch an einigen Stunden angenehmer Unterhaltung und Erholung in unserer Stadt nicht fehlen. Den Gästen sei auch an dieser Stelle ein herzliches „Willkommen!“ entboten.

—* Wie vorausgesehen war, konnte die gestrige Vorstellung des Zirkus E. Blumenfeld Bwe. auf dem Schützenplatz hier vor vollständig besetzten Zuschauerreihen stattfinden. Die Zahl der Besucher darf man auf über 3000 Personen schätzen und ohne Bedenken die Versicherung anfügen, daß sich diese auch trefflich unterhalten haben. Mit schwierigen Produktionen einer Trautzell-Linikerin wurden die Vorstellungen eingeleitet. Es folgte eine schnelle Damenvolte auf ungestärktem Pferde und hierauf als erster Schläger des Programms die Vorstellung von zwei prächtigen Oldenburger Bullen. Die Tiere zeigten eine vollendete Dressur. Interessant machte diese Darbietung die Mitwirkung einer arabischen Schimmelstute. Die Tiere gaben dem Pferde bei den Kunststücken nichts nach und die Gegenüberstellung der Kraft der Stiere und der Eleganz des Pferdes bot anziehende Bilder. Eine Darbietung, die ebenfalls Heterkeit wie Anerkennung ausludte, war der akrobatisch-musikalische Akt zwischen Clown und Athletin. Die hierauf folgenden Original-Freiheitsdressuren des Herrn Direktors A. Blumen-

feld waren ganz ausgezeichnete und vorzügliche Leistungen. Das hier unter Benutzung von reichem vorzüglichem Pferdmaterial und unter Mitwirkung einer Menge anderer Tiere geboten wurde, darf man sogar als erstklassig bezeichnen. Höchst interessant und anziehend wirkte die famos gerittene Reiter-Quadrille „Schillhusaren“, ebenso der serbische Bauernhochzeitstanz, ein geschickt und gefällig ausgeführtes Ballett-Divertissement. Ganz auf seine Erwartungen kam das Publikum bei der mit Spannung erwarteten Vorstellung der dressierten Schweine durch Hr. Kerstake. Der reiche Beifall bewies, daß die Tierchen den Besuchern ein paar ergötzliche Augenblicke bereitet hatten. Zu den schönsten Nummern des Programms gehörte ein von fünf Künstlern ausgeführter Reit-Sport-Akt, bei dem die Künstler frei auf ein Pferd sprangen und wie Haimonskinder auf dem Pferd ritteten. Der Vollblut-Wallach „Erdbeer“ und „Lord Douglas“ erwiesen sich als prächtige Gänger und Läufer. Insbesondere der letztere stellte der Schule des Herrn Otto Schumann ein glänzendes Zeugnis aus. Zu gedenken wäre alsdann noch dem Entree comique der Original-Angust, Probello und Duzi, die wahre Heiterkeitsstürme entfesselten, sowie der dreifachen Springschule, die in ihrer temperamentsvollen Ausführung einen würdigen Abschluß der Vorstellung bildete. Der reiche Beifall, der nach jeder Nummer gesendet wurde, bürgt dafür, daß die

Zwischenhandlungen werden wir ausschließlich mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu einer Woche bestrafen.

Riesa, den 26. Mai 1910.

Der Rat der Stadt Riesa.
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Fnd.

Elbfreibäder.

Nach während der diesjährigen Badezeit soll armen in Riesa wohnenden Personen Gelegenheit gegeben werden, die Elbbadanstalt unentgeltlich zu benutzen.

Freibäder können allwöchentlich Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in der Zeit von 7^{1/2} bis 8^{1/2} Uhr nachmittags sowohl im Herren- als auch im Damenbad genommen werden. In den Donnerstagen dürfen jedoch nur solche Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, das Freibad benutzen.

Das Uebersehen erfolgt gleichfalls unentgeltlich.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Mai 1910.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Rt.

Solbversteigerung auf Weißiger Staatsforstrevier — Barzelle Hölche.

Im Gutsloze zu Gröbzig sollen

Freitag, den 2. Juni 1910, von vorm. 10 Uhr an

71 Hef. Stämme 12/29 am Mittelnst., 12 eich. Allder 17/36 am Oberst., 524 Hef. Allder 12/30 am Oberst., 6 rm eich. u. 347 rm Hef. Brennholz, 9 rm eich. u. 203 rm Hef. Brennholz, 13 rm eich. und 26 rm Hef. Kiste, 261 rm Hef. Kiste, 61 rm Hef. Stämme, auf dem Holzschlage der Wdt. 98, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Weißig a. R. und Worigsburg, am 12. Mai 1910.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Wäpelenpächterin Louise Gunda Thalheim geb. Zehle in Wergendorf soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 422,62 M. verfügbar, wovon die Kosten des Verfahrens noch zu kürzen sind. Zu berücksichtigen sind 103,60 M. bevorrechtigte und 1213,79 M. nichtbevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Riesa aus. Der Konkursverwalter.
Riesa, den 27. Mai 1910.
Pietzmann, Vorkr. Richter.

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr zu Gröbzig und zwar für die Spritze I (rot I) für die Spritze II (rot II) für die Wache (weiß)

haben sich

Samstag, den 29. Mai 1910, vormittags 1/11 Uhr

am Verteschuppen in der Strehlaer Straße zu einer Uebung einzufinden.

Die Abgesehen sind anzulegen.

Auf die Bestimmungen in §§ 17, 18 und 20 der Feuerordnung wird besonders aufmerksam gemacht.
Gröbzig, am 23. Mai 1910.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 28. Mai ds. Js., von vorm. 1/2 Uhr ab gelangt auf der Freibank im Rädtischen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 27. Mai 1910.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.